Aufgeschnappt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **60 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

neuen Grossschreibungen *(im Voraus, Schuld tragen)* einer heimlichen Amerikanisierung unterzujubeln. Aber ist man mal im Schwung, bietet auch dies offenbar keine Probleme; nämlich:

5. «Die Ausdehnung der Grossschreibung auf manche Fürwörter und Umstandswörter, auf sinnwidrige Fälle (*es tut mir Leid* usw.) soll ein treffliches Argument dafür liefern, dass sie unsinnig sei und abgeschafft werden müsse, dass also wie in Amerika alle Wörter ausser Namen kleingeschrieben werden müssten.»

Die Reformkommission mit dem hinterhältigen Kalkül nach der Art einer revolutionären Zelle: Vorbereitung der Revolution durch Korrumpierung des bestehenden Systems?! Da kann man nur noch staunen. Ausserdem ist ja das Angloamerikanische nicht die einzige Sprache, die eine solche gemässigte Kleinschreibung kennt. Vielmehr steht das Deutsche allein auf weiter Sprachflur mit seiner eigentümlichen Gross- und Kleinschreibung.

Nichts an dem zitierten Artikel weist darauf hin, dass er ironisch gemeint sei: Offensichtlich unfreiwillig ist er seine eigene Parodie.

Nf.

Aufgeschnappt

USA ohne offizielle Sprache

Wussten Sie, dass Englisch nicht die offizielle Sprache der USA ist? – Während Deutschland Deutsch und Frankreich Französisch als Amtssprache haben, ist in den USA keine Sprache gesetzlich festgelegt.

Bistro

Wussten Sie, dass das Wort «Bistro» nicht, wie oft angenommen, aus dem Französischen kommt, sondern aus dem Russischen? – Als nach Napoleons Niederlage Frankreich von ausländischen Truppen besetzt wurde, war auch die russische Armee dabei. Die russischen Soldaten riefen in den Gasthäusern öfter «bistro, bistro», was auf Russisch «schnell, schnell» heißt, um die Wirte anzutreiben. Dadurch hat sich das Wort «Bistro» als Wort für Schnellrestaurant eingebürgert. Und über das damals besiegte Frankreich kam es dann zu uns.

(Aus «Ach ja!?» – Faszinierende Fakten, ISBN 3-89994-018-0)